



Das war 2013

Ein Jahresrückblick für KJGler, die Kirchengemeinde
St. Michael Ummeln sowie alle Interessierten.

Inhaltsverzeichnis

Das war 2013	Seite
Vorwort	3
AndersWO-Gottesdienste	5
Frühschichten	6
Rettungsschwimmkurs	8
Nachtführung durch Olderdissen	9
Diözesankonferenz	10
Kletterpark	11
Radtour am 1. Mai	12
Vorbereitungswochenende der Ferienfreizeit	12
72 Stunden-Aktion	14
Neue Messdiener	15
Kanutour	18
Firmung	19
40 Jahre KJG	20
Ferienfreizeit	21
Abschlussgottesdienst der Ferienfreizeit	24
Nachtreffen der 72 Stunden-Aktion	26
Heidepark	26
Besuch des NRW-Landtages	27
Die Wette	28
Jugendkloster	28
Aktionen 2014	30
„Moment Mal ...“ - Schlusswort	31

Liebe Leserin, lieber Leser, liebe Freundin, lieber Freund der KjG Ummeln

Im letzten Jahr feierte unsere KjG ihr 40-jähriges Bestehen. Wer in unserer Gesellschaft in die Jahre kommt und 40 wird, kommt in eine Phase der Nachdenklichkeit. Das Haus ist gebaut, evtl. ist die Familie gegründet und plötzlich tauchen Fragen auf. Viele spüren auf einmal eine Lustlosigkeit in ihrer Arbeit; irgendwie ist einem alles zu viel, die Motivation ist einem abhanden gekommen. Es geht einfach so nicht mehr weiter.

Die Elemente des menschlichen Lebens werden durcheinandergewirbelt und nicht selten gilt es sie neu und anders zu ordnen. Die gesamte Arbeit wird ihnen fraglich.

Eine Neuaufstellung, oder ein Sich-Neueinstellen auf veränderte Gegebenheiten ist zu wenig. Vielmehr stellt sich die Frage nach dem Ganzen: Warum? Wieso? Wozu? Für was? Für wen?

Die Frage nach dem Sinn, ist eine religiöse Frage!

Auch wir als Jugendverband, als KjG'ler, wollen verstärkt Fragen nach dem Sinn unserer Arbeit in diesem neuen Jahr stellen. Wir spüren, dass wir uns, um der jungen Menschen Willen, fragen und verändern müssen. Kommunionkinder, die nach der Phase der Vorbereitung wie selbstverständlich in die KjG aufgenommen wurden, werden weniger.

Eine neue Gruppe konnte im letzten Jahr nicht ins Leben gerufen werden.

Wir spüren, die Anbindung an unsere Gemeinde oder eine andere Kirchengemeinde, ist häufig schon nicht mehr da. Wir müssen fragen!

Für Johannes Tauler, einem Dominikanermönch und Mystiker aus dem 13. Jahrhundert, sind Nöte und Bedrängnisse in der Lebensmitte eines Menschen, Geburtswehen für die Gottesgeburt im Menschen.

Er schreibt: "Und wisse: was immer dir das Gedränge oder den Druck nimmt oder stillt oder löst, das gebiert sich in dich. Und das ist dann die Geburt, es sei, was es sei, Gott oder Kreatur."



Für mich bedeutet dies: Fragen stellen und zulassen und dann hören, was Gott uns damit sagen will. Wir müssen nicht vor Sinnfragen Angst haben oder uns schützen mit vielen Ablenkungsmanövern, wir brauchen auch nicht davonzulaufen, sondern wir können getrost Gott an uns handeln lassen, wir können es zulassen, dass Gott unser Haus und auch unsere Verbandsordnung durcheinanderwirbelt. Gott handelt an uns.

Gerne verweisen wir an dieser Stelle an den Förderkreis St. Michael: Infos über <http://st.elisabeth-bielefeld.de>

Ich wünsche Ihnen und Euch Gottes Segen für das neue Jahr.

Herzlichen Dank sei allen gesagt, die für die Jugendarbeit beten und sich engagieren, die spenden und uns helfen den Glauben an junge Menschen weiterzugeben.

Für die KjG St. Michael
Herbert Bittis, Pastor und so ...



Anders(WO) Gottesdienste

Auch in diesem Jahr entführte uns das Vorbereitungsteam der Anders Gottesdienste wieder an einige alltägliche und dennoch so unbekannte, fremde Orte. Wir betrachteten unser Leben gemeinsam mit Gott aus den verschiedensten Blickwinkeln.

Der erste Gottesdienst des Jahres 2013 fand so auf dem Biohof Bobbert statt. Zwischen Kartoffeln, Äpfeln und Einmachgläsern feierten wie die heilige Messe, die sich thematisch um Lebenseinstellungen und Haltungen und den damit verbunden Entscheidungen drehte.

Es folgte ein Gottesdienst in der Begegnungs- und Beratungsstelle der ev. Stiftung Ummeln. Den Begriff der Begegnung an diesem Tag in den Mittelpunkt zu stellen, bot sich an. Also begegneten wir Mitarbeitern und Bewohnern der Stiftung, die uns Geschichten aus ihrem Leben erzählten. Im Anschluss an die Messe gab es die Möglichkeit sich nochmals an einem Keks- und Kuchenbuffet zu begegnen.

Ende Mai führte uns die Neugierde in die Gärtnerei Blu-Blumen. Was passete an dieser Stelle wohl besser, als die

Schöpfungsgeschichte zu hören und über die Entstehung von Leben zu sprechen? Und welches Bild ist treffender für das irdische Leben, als die der kleinen, verletzligen Pflanze, die durch eine gute Pflege eines Tages zu einem prachtvollen, tragenden Gewächs wird? Die Vielfalt des Lebens und der Pflanzenwelt galt es nach dem Gottesdienst noch zu erkunden. Als Erinnerung an diesen Tag durfte jeder eine Caipirinha-Minze mit nach Hause nehmen.

Der Abschluss der zweiten Anders-Gottesdienst-Staffel fand in der heimischen Kirche St. Michael statt. Diese Messe war dadurch nicht weniger anders, als die vorherigen, denn der Gospelchor „B-Ware“ besuchte uns und sang für und mit uns.

Aber damit nicht genug! Auch im kommenden Jahr wollen wir wieder einigen Fragen des Alltags auf den Grund gehen! Seid dabei, wenn wir einen Gottesdienst im katholischen Verein für soziale Dienste, in einer Hebammenpraxis, einer Werbeagentur oder in der Fahrschule feiern!

Die aktuellen Termine finden Sie unter www.kjg-ummeln.de



Frühschichten

Unter dem Thema „Energiebündel“ kamen auch in der diesjährigen Fastenzeit, früh morgens um halb 7, KJGler und Gemeindemitglieder zu einer Andacht in die Kirche.

Am 27.02. begann die diesjährige Frühschichtenreihe mit dem Austeilen der kleinen „Energiebündel“, bunten Säckchen, die in den folgenden Frühschichten befüllt werden sollten, mit allem, was uns oder auch insgesamt Energie gibt. Am Ende der ersten Frühschicht, in der wir uns mit der Energie zum Mitnehmen beschäftigten, bekam jeder Anwesende, getreu des Mottos „Red Bull verleiht Flügel“, ein Traubenzucker für das Energiebündel – ein kleines Aufputschmittel für den bevorstehenden Tag.



Die zweite Frühschicht setzte das Thema mit einem weiteren Give-Away für das Energiebündel lückenlos fort: es wurden kleine „Auszeiten“ verteilt – symbolische und aus Papier ausgeschnittene Zeiteinheiten, die dazu aufrufen sollten, zu Gunsten der eigenen Energie kleine Auszeiten zur Erholung in den Tag einzubauen.



Die weitere Überlegung, was unserer Seele Nahrung und auch Energie gibt, wurde in der dritten Frühschicht mit dem Motto „Seelenbalsam“ thematisiert. So richtete sich diese Frühschicht der diesjährigen Frühschichtenreihe, mittels des Engelsteins für das „Energiebündel“, symbolisch an den in einer Meditation behandelten Engel der Heilung, welcher uns Erholung verschaffen soll – welcher aber auch dazu aufruft, auf sich selber mehr zu achten.

Die vierte Frühschicht drehte sich mittels ihres Themas „klein aber fein“ um das Schätzen und das bewusste Erleben eines Momentes und eines Tages. Dieser Moment kann viel Energie geben, die unser Energiebündel erneut auffüllen sollte. Ebenjene Frühschicht war unterlegt von „In diesem Moment“, einem theologisch angehauchten Lied von Roger Cicero, worin dieser das Geschehen eines Momentes schildert.

In der fünften Frühschicht wurde Eucharistie gefeiert. Hier standen Brot und Wein symbolisch für die Energielieferanten und in diesem Sinne auch für den Glauben, welcher uns auch in schweren Zeiten mit Energie versorgt.

Die sechste und damit letzte Frühschicht am 27.03. beschäftigte über das „Energiebündel“ hinaus mit der Karwoche und der Fastenzeit – ist das Energietanken in der Karwoche angesichts der Thematik überhaupt möglich? Und vor allem: Was gibt uns besonders in dieser Zeit des Zweifels, in der Karwoche, Halt?

So haben wir im Laufe der Fastenzeit viel Energie für uns und unsere Energiebündel sammeln können und gelernt, mit Gottesvertrauen uns durch den Alltag und die bevorstehende Karwoche führen zu lassen.



Rettungsschwimmerkurs

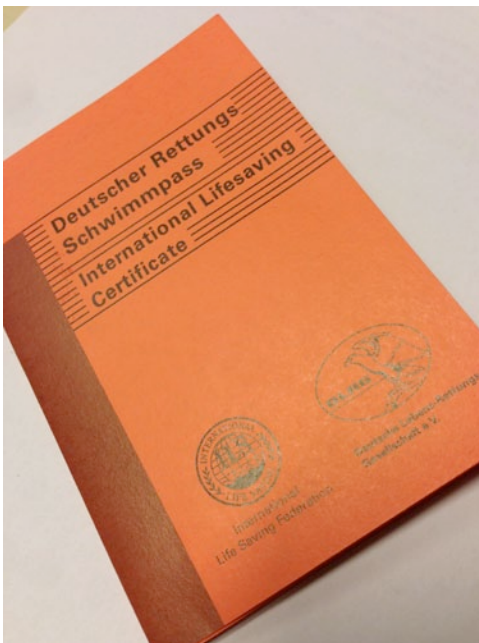
Als Leiterrunde legen wir ein großes Augenmerk auf die Fort- und Weiterbildung. Da unsere diesjährige Ferienfreizeit an einem See lag, überlegten wir uns im Vorfeld, auch einen Rettungsschwimmerschein zu absolvieren.

Im Brackweder Schwimmbad trafen sich an einem Samstagmorgen dann recht früh die drei KJGler Katharina, Stefanie und Florian. Mit einer Gruppe von ca. 10 weiteren Teilnehmern sollten wir an diesem Tag viel praktisch üben und theoretisch lernen, um sich am Ende „International Junior Lifesaver“ nennen zu dürfen.

Zu Wasser, an Rand und in der Luft (beim Sprung vom 3 Meterbrett) übten wir den Vormittag über die Rettung von Ertrinkenden Personen und mussten Ausdauer und Kondition beim Schwimmen und Tauchen beweisen.

Nach einer kurzen Mittagspause stand danach der theoretische Übungsteil auf dem Plan. Neben allerlei Baderegeln lernten wir auch die klassische Wiederbelebung anhand der Beatmung einer realistischen Puppe.

Zum Schluss des Nachmittages stand dann eine theoretische Prüfung an, bei der wir unser erlerntes Wissen auch auf dem Papier anwenden mussten. Alle bestanden diese Prüfung, hatten dadurch nun das deutsche Rettungsschwimmerabzeichen in Bronze und unsere Ferienfreizeit konnte kommen.



Nachführung durch Olderdissen

Habt ihr schon einmal den Marder rennen sehen, oder die Waschbären spielen? Wie ruft ein Uhu, oder eine Schleiereule? Was machen die Wildschweine in der Dunkelheit?

Am 2.3.2013 war es soweit, den Fragen auf den Grund zu gehen. Um 18:30 Uhr trafen, bei leichter Dämmerung, die KJGler im Tierpark Olderdissen ein.

Wir hatten die Gelegenheit gerade die scheuen und dämmerungsaktiven Tiere während einer Abendwanderung entdecken zu können. Besonders die scheuen Raubtiere wagen sich dann langsam aus ihren Verstecken heraus. Ausgestattet mit Futter und Taschenlampen gingen wir durch den Tierpark, bei den Steinmardern entlang, die sich in voller Pracht zeigten und weiter zu den Wildschweinen.

Mit altem Brot durften wir die Wildschweine füttern, dabei stießen diese einen leichten würzigen Geruch aus (vergleichbar mit Maggie) da sie sich über unseren Besuch und unser Brot wohl sehr freuten. Bedingt durch die Dunkelheit und die Stille im Tierpark hörten wir unheimliche Rufe, fremde Geräusche und Gerüche konnten wir auf solch einer Führung ganz intensiv erleben.

Die kleine Reise durch den dunklen Tierpark wurde natürlich von einer Tierparkmitarbeiterin begleitet, die uns interessante Informationen zu den Bewohnern des Parks erzählte.



Diözesankonferenz

Vom 15.3. bis zum 17.3.2013 fand im Kloster Hardehausen die Diözesankonferenz 2013 statt. Die Diözesankonferenz ist das oberste beschlussfassende Gremium im KJG-Diözesanverband Paderborn.

Das bedeutet, dass zum Beispiel wichtige Beschlüsse oder Wahlen durch dieses Gremium gehen müssen. So wird gegenüber den Delegierten auf der Diko aber auch darüber berichtet, was im vergangenen Jahr geschehen ist und womit sich verschiedene andere Gremien des Diözesanverbandes beschäftigt haben.



Mit dabei waren auch drei Delegierte aus St. Micheal Ummeln. Florian, Valentin und Jannis machten sich auf den Weg ins rund 80km entfernte Hardehausen, um sich über die aktuelle Lage im Diözesan-

verband und die anstehenden Projekte zu informieren.

Zuerst berichteten die verschiedenen Ausschüsse über ihre Arbeit im vergangenen Jahr. Dann standen die Wahlen für die neuen Mitglieder der Ausschüsse und Gremien an. Zum Schluss wurde dann noch über 5 verschiedene Anträge diskutiert und abgestimmt.

Nach getaner Arbeit wurde am Abend noch ein bisschen gefeiert, bis es dann am nächsten Morgen wieder nach Hause ging.



Klettern wie Tarzan und Jane - Besuch des Kletterparks Bielefeld

Im diesjährigen April stand nach langer Zeit mal wieder ein Besuch des Outdoor-Hochseilgartens in Bielefeld auf dem Programm. Nach einer umfassenden Sicherheitseinweisung, durften wir uns endlich



Nachdem wir uns drei Stunden, wie Tarzan, durch die Bäume geschwungen hatten und einige Nervenkitzel erleben durften, kehrten wir erschöpft, aber glücklich, auf den Boden der Tatsachen zurück. Wie Befürchtet, ließ der Muskelkater nicht lange auf sich warten.

hoch in die Bäume begeben. In schwindelerregender Höhe konnten dann verschiedene Parcours bewältigt werden, indem man von einer Plattform zur nächsten gelangte. Geklettert wurde immer in Zweier-Teams. Mal musste auf einem Drahtseil oder auf sich rollenden Fässern balanciert werden, mal galt es, einen Abgrund im Sprung zu überwinden.

Radtour am 1. Mai

Auch im vergangenen Jahr begaben sich wieder viele KJGler auf eine Radtour anlässlich des ersten Mais. Bei zunächst nicht besonders schönen Wetter startete die Gruppe am Vormittag von der Kirche. Um nach nicht all zu langer Zeit bereits die erste von vielen Pausen zu machen. Diese wurden wie üblich zum Verzehr der köstlichen Mitbringsel genutzt.

Dieses Mal verlief die Strecke zunächst in das ländliche Friedrichsdorf. Anschließend ging es über Avenwedde weiter nach Isselhorst zu einer Eisdielen, die von der hungrigen Gruppe ausgiebig genutzt wurde. Nach einer kleinen Stärkung ging es gut gelaunt wieder auf den Heimweg. Der krönende Höhepunkt waren, wie im Jahr zuvor, die letzten Meter. Denn kurz vor dem Ziel kam die Sonne noch einmal mit voller Stärke hervor. So konnten wir uns zu einer letzten Pause nah des Weges ins frische Grün legen und die verbliebenen (kühlen) Getränke genießen.

Nachdem auch die letzten Meter der fast 40 km langen Tour geschafft waren, ließen wir den Abend gemütlich an der Kirche ausklingen.

Vorbereitungswochenende der Ferienfreizeit

Für uns als Leiterrunde beginnt die Ferienfreizeit nicht erst im Sommer, sondern bereits mit der Bekanntgabe des neuen Ziels nach dem Abschlussgottesdienst. Gut ein halbes Jahr vor Abfahrt wird es dann wirklich spannend. Die Leiterrunde wählt das Thema für die Woche aus und füllt den leeren Tagesplan mit Leben.

Im Vorfeld des diesjährigen Vorbereitungswochenendes haben wir mögliche Themen und Lieder für die Freizeit gesammelt. Die Entscheidung fiel auf das Lied von Christina Stürmer „Ein Leben lang“. Am 17. Mai haben wir uns mit dem Lied, viel Papier, Ideen und 20 Leitern auf den Weg nach Elkeringhamen gemacht, um den roten Faden für die Ferienfreizeit festzulegen. Dort angekommen empfing uns der Vortrupp, der sich bereits um die Einrichtung des Hauses gekümmert hatte, mit Toast Hawaii. Anschließend starteten wir mit einem ersten Impuls und es fand das erste Brainstorming statt.



Nach der ersten Arbeitseinheit folgte eine kurze Nacht. Nach einem herzhaften Frühstück versahen wir die Abendrunden mit den ersten Ideen. Danach galt es, die einzelnen Einheiten des Tages auf der Ferienfreizeit jeweils mit dem passenden Spielen und Aktionen zu füllen und diese



auch auf das Motto der jeweiligen Abendrunde abzustimmen, um so einen roten Faden für die Woche zu entwickeln. Am späten Nachmittag versammelten wir uns in der Zeltkappelle zu einer gemeinsamen Messfeier.

Am Sonntag ergänzten wir den restlichen Tagesplan für die Woche und trafen die letzten wichtigen Absprachen für die Ferienfreizeit und für das anstehende 40jährige Jubiläum. Gegen Mittag begaben wir uns dann wieder auf den Heimweg.

Nach dem intensiven Wochenende war die Vorfreude auf die bevorstehende Ferienfreizeit riesig, obwohl noch viel Arbeit für die kleinen Gruppen und das Abendrundenteam anstand.

72-Stunden-Aktion

13. - 16. Juni 2013

Unter dem Motto „Uns schickt der Himmel“ setzten sich bei der bundesweit größten Sozialaktion im Jahr 2013 junge Katholikinnen und Katholiken für das Gute ein. In 72 Stunden realisierten sie eine gemeinnützige soziale, ökologische, interkulturelle oder politische Aufgabe und setzten damit ein deutliches Zeichen für Solidarität. Erstmals fand die Aktion in allen Bistümern und damit im gesamten Bundesgebiet statt. Mit Spaß und Engagement haben Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Rahmen der 72-Stunden-Aktion dort angepackt, wo es sonst niemand tut, wo Geld oder die Bereitschaft, anderen unter die Arme zu greifen, fehlen. Motor für die Aktion war die Überzeugung, dass ein Handeln aus einem christlichen Verständnis heraus die Welt besser machen kann.



Aus diesem Grund haben rund 70 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene aus unserer Gemeinde gemeinsam mit den Messdienern aus St. Bartholomäus in Senne von Donnerstag, den 13.07.13 bis einschließlich Sonntag, den 16.07.13 72 Stunden am Seniorenzentrum Rosenhöhe verbracht.

Es wurde gehämmert, gepflastert, gejädet, gezupft, gefegt, geschnitten, gesägt und,

und, und. Diese Liste ließe sich nun noch weiter fortführen, wenn man alle Aktivitäten aufzählen wollte, die wir während der 72-Stunden-Aktion gemacht haben.

Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Ein komplett neu gestalteter Innenhof und Garten sowie ein gepflastertes Ziegengehege!



Während der ganzen Zeit haben wir ordentlich Schwung auf das Gelände gebracht, so dass sich der ein oder andere Bewohner des Seniorenzentrums erstaunt umschaute. Ob Schuhputz-Aktion, lustige Brettspiele oder gemeinsames Singen, für jeden war etwas dabei.



Am Sonntag wurde dann mit allen Kindern und Jugendlichen, deren Eltern, sowie den Bewohnern ein gemeinsamer ökumenischer Gottesdienst zum Abschluss der Aktion gefeiert.

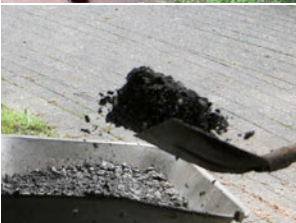
Neue Messdiener

„Ihr genießt jeden Moment, dass ist super!“, resümierte Pastor Herbert Bittis den ersten Einzug der neuen Messdiener. Am 30.06 traten diese erstmal ihren Dienst am Altar an und wurden von der Gemeinde und auch der KJG herzlich aufgenommen.

Wir freuen uns, dass ihr mit dabei seid und zu den fast 80 anderen Messdienerinnen und Messdienern in St. Michael gehört. Ein herzliches Dankeschön geht dabei sowohl an die beiden Gruppenleiter Elena Werner und Valentin Niediek sowie an Simon Machwiak für die Begleitung der Ausbildung der „Neuen“.







Kanutour

Anfang August, nämlich am 03.08.2013 machten wir uns als Leiterrunde der KJG, mit ungefähr 20 Leuten, auf den Weg nach Paderborn zum Lippesee, um eine Kanutour zu starten.



Nach einer Einführung unseres Guides zum Thema „Wie paddel ich richtig und effektiv“ ging es bei angenehm warmen 20 Grad und einem Sonne-Wolken-Mix auch direkt los. Zu zweit oder zu dritt fuhren wir zuerst über den See und anschließend in den Lippefluss hinein. Uns erwarteten einige Stromschnellen, die von den meisten ohne Probleme gemeistert wurden. Für den ein oder anderen wurde es aber trotzdem richtig nass, da das Kanu manchmal doch umkippte und nicht so richtig das machte, was die Insassen vor hatten.



Nach insgesamt 6 Stromschnellen und ungefähr 2 Stunden erreichten wir schließlich unseren Zielort.

Nachdem wir die Kanus auf den Anhänger gepackt hatten ging es zurück zum Gemeindehaus, wo kräftig gegrillt wurde. Dabei beendeten wir den Tag im gemütlichen Beisammensein und der ein oder andere Muskelkater für den nächsten Tag kündigte sich auch schon an. Ob bei der nächsten Kanutour alle trocken bleiben?

Firmung - Auf meine Art

Im letzten Jahr wurde unter anderem unsere Gruppe dazu eingeladen das Sakrament der Firmung zu empfangen und unseren Glauben an Gott zu erneuern. Dem voraus ging die Firmvorbereitung, die z.B. Gebete an einem großen Meditationstuch in der Kirche mit anschließendem Abendessen oder die Pilgerfahrt nach Assisi anbot. Allerdings wurde es jedem selbst überlassen, an welchen der zahlreichen Angebote man sich beteiligen wollte, eben jeder auf seine Art.

Ich kann allerdings nur von meiner Art erzählen:

Es ist egal um was es sich handelt, nach einer Vorbereitung ist man in der Regel bereit für das, was kommt und ich ging davon aus nach der Firmvorbereitung 100%ig bereit dafür zu sein, eine engere Verbindung mit der Kirche einzugehen und sicher zu sein, dass Gott existiert, immer bei mir ist, dass der Heilige Geist mich stärkt und so weiter.

Ich ging also mit meiner Gruppe und meinen Erwartungen zu verschiedenen Angeboten und Gottesdiensten. Aber es zeigte sich recht schnell, dass es mit der Firmung nicht so ist, wie mit einer Klausur oder einer Prüfung, auf die wir uns alle schon unzählige Male vorbereitet hatten. Bei einer Prüfung setzt man sich ein paar Wochen vorher hin und arbeitet die einzelnen Themen durch, denn so besteht man sie sicherlich. Die Firmvorbereitung allerdings ließ sich nicht so einfach nach und nach „abhaken“.

Im März fand dann die Pilgerfahrt nach Assisi statt, auf die die Vorfreude schon sehr groß gewesen war – zu Recht. Die Stadt war wunderschön, die Kirchen groß und beeindruckend und das Wetter super.

Erst als wir „auf den Spuren des Franz von Assisi“ waren, in all den Kirchen und Klöstern, wurde mir klar, dass es bei der Firmung weder um Sicherheit, noch um das „Bereit sein“ geht, zumindest nicht bei der Firmung auf meine Art. Mir ging es darum, mir meines Weges mit Gott bewusst zu werden, und zu wissen, dass Umwege weder falsch, noch schlecht sind.



Am 4. Mai fand dann die Firmfeier statt, und ob man es glaubt oder nicht, ich fühlte mich bereit. Als dann der Bischoff vor mir und meinem Firmpaten stand, war ich mir dann auch 100%ig sicher, dass ich diesen Weg gehen will und, dass ich bestimmt irgendwann ankomme. Wo auch immer. Das ist es, was ich allen zukünftigen Firmbewerbern wünsche.

40 Jahre KJG

„Moment mal!“ So las es sich auf der Einladung zum 40jährigen Bestehen der KJG. Am 13. Juli waren alle aktiven und ehemaligen Jugendverbändler, sowie die gesamte Gemeinde, eingeladen auf 40 Jahre zurückzublicken und so gemeinsam manch vergangenen Moment wieder aufleben zu lassen.



Das Sommerfest begann, bei wahrhaftigem Kaiserwetter, mit der Messfeier am frühen Abend. Diese war sowohl geprägt vom Leben der aktiven KJGler, als auch von Anekdoten aus früherer Jugendarbeit. Wir konnten Gäste von nah und fern begrüßen, unter Ihnen viele Ehemalige und auch Personen, die uns während der Jugendarbeit begleitet haben. Besonders gefreut haben wir uns über den Besuch des Gründungsvaters der KJG in unserer Gemeinde, Franz Balsfulland.



Die Messe ging direkt über in einen offiziellen Teil mit Grußworten und Geschenken von Vertretern unterschiedlicher Gremien von Gemeinde und Verband, sowie einer Begrüßungsrede der Leiterrunde. In dieser thematisierten Katharina Machowiak und Daniel Giersch einerseits die aktuelle Entwicklung in der Jugendarbeit und bedankten sich andererseits bei allen Mitgliedern, Eltern, Geistlichen und der Gemeinde für die langjährige Unterstützung und das den Leitern immer wieder entgegengebrachte Vertrauen.



Das Fest wurde anschließend im Innenhof der Kirche fortgeführt. Bei Gegrilltem und Bier oder auch Cocktail und Crêpe blieb ausreichend Zeit, sich kennenzulernen, gemeinsam in Erinnerungen zu schwelgen, oder sich an den ausgehängten Fotos aus früherer Zeit zu erfreuen. Die Kinder konnten derweil am Lagerfeuer in Freizeitmanier Stockbrot rösten. Am KJG-Stand konnten Kerzen aus einer limitierten Jubiläumsauflage sowie weitere KJG-Fanartikel erworben werden. Außerdem wurden Fotos von jeder anwesenden Gruppe geschossen.

Die ersten Vögel hatten bereits ihr Morgenlied begonnen, als die letzten nach Hause zogen und ein gelungenes Fest mit vielen erinnerungswürdigen Momenten seinen Abschluss fand.

Ferienfreizeit

Haus Heisterberg, so hieß das Ziel der diesjährigen Ferienfreizeit. Mit großer Vorfreude und gepackten Koffern machten wir uns auf den Weg.

Nach einer kurvenreichen Busfahrt konnten wir den See und das Gelände erkunden. Anders in diesem Jahr war, dass unsere Zimmer in kleinen Blockhütten waren. Begonnen haben wir natürlich mit den allseits bekannten Kennenlernspielen. In der ersten Abendrunde wurde das Thema der Freizeit bekanntgegeben. „Ein Leben lang“, wie das gleichnamige Freizeitlied von Christina Stürmer. Unter diesem Motto sollten die nächsten 10 Tage stehen. Nach der Abendrunde wussten wir, dass wir uns auf abenteuerreiche und lustige Tage freuen konnten.

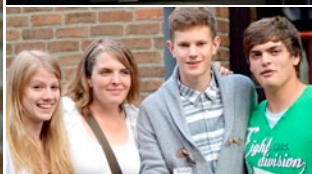
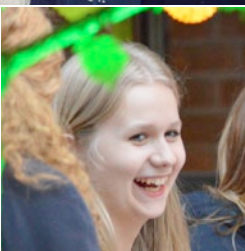


Sowohl traditionelle, als auch neue Spiele standen auf dem Programm. Trotzdem kam es auch zu unerwarteten Highlights, wie der Auftritt der lokalen Feuerwehr, der durch einen Fehlalarm ausgelöst wurde. An einigen Tagen war das Wetter so schön, dass der See von badelustigen KjG'lern gestürmt wurde. Besonders gut kamen die abendlichen Shows, wie „Let's Dance – Musical Edition“ oder „Zirkus Halligalli“ an. Auch nach den anstrengenden Laufspielen trafen wir uns abends

am Lagerfeuer, um den Tag mit Gesang, Stockbrot und Gesprächen ausklingen zu lassen. Eine tolle Show und eine lange Partynacht krönten unseren letzten Abend in Haus Heisterberg.



Am nächsten Morgen machten wir uns erschöpft, dennoch glücklich über eine gelungene Ferienfreizeit, auf die Heimreise. Wir wollen allen Gruppenleitern danken, die diese Freizeit mal wieder mit Erfolg vorbereitet haben!





Abschlussgottesdienst der Ferienfreizeit

Die Ferienfreizeit ist immer wieder das Highlight des KjG-Jahres, auf das sich alle schon lange im Vorfeld freuen. In diesem Jahr verbrachten wir vom 23.08. bis zum 01.09. ein paar schöne Tage im Kreisjugendheim in Heisterberg. Wie immer erwartete die Teilnehmer ein buntes Programm mit viel Abwechslung und Bewegung.



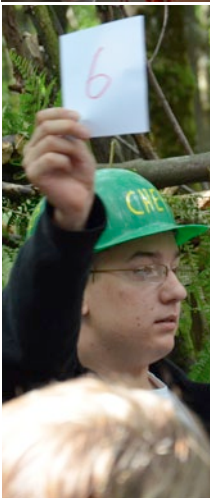
Am 08.09.13 ließen wir dann die gemeinsame Zeit, im Gottesdienst, noch einmal Revue passieren. Endlich hatten wir die Möglichkeit, der Gemeinde von unserer Freizeit zu berichten und sie teilhaben zu lassen.



Eine wichtige Rolle im Gottesdienst spielte nicht nur das Freizeitlied: „Ein Leben lang“ von Christina Stürmer, sondern auch die mitgebrachten Dinge von der Ferienfreizeit. Auf dem Altar stand ein Holzkreuz, gefüllt mit unseren Würfeln. Es waren die Würfel, die wir in einer Abendrunde jeweils an eine Person verschenkt hatten. Die Form des Kreuzes sollte für das Göttliche stehen, das Heilbringende. Die Würfel dafür, dass jeder Tag unserer Ferienfreizeit spielerisch anders ausgesehen hat. Und wie der Würfel in unserer Hand gelegen hat, so liegt aller Anfang in unseren Händen.

„Ausgewürfelt“ wurde nicht nur das Evangelium und die Vorstellung der Abendrunden, sondern auch Fragen an das Leben. Die restliche Zeit wurde mit einigen Erzählungen und Lieblingsmomenten ausgefüllt und genossen, bis schließlich am Ende des Gottesdienstes unser Freizeitlied zu hören war. Ein besonderer Moment nicht nur für die, die dabei waren, sondern auch für die Gemeinde.

Die Erinnerungen an die Tage im Haus Heisterberg, sowie die Vorschau auf das nächste Jahr ließ uns gestärkt und voller Eindrücke wieder in den Alltag starten.



Nachtreffen der 72-Stunden-Aktion

„Die Engel kommen wieder“.

Diese Nachricht verbreitete sich rasend schnell unter den Bewohnern des Seniorenzentrums an der Rosenhöhe. Die Freude über ein Wiedersehen mit den vielen fleißigen Helfern war riesengroß.



Nach dem Abschluss-Gottesdienst der Ferienfreizeit machten wir uns auf den Weg und wurden von den Senioren schon erwartet. Das Wetter verweigerte uns leider ein Sommerfest im Innenhof, aber das beeinträchtigte die gute Stimmung nicht. Die Tische im Saal waren reichlich gedeckt und bei einer Bratwurst und Salat genossen wir das Beisammensein.

Nach dem Essen folgte ein gemeinsamer Gang durch den Garten und das neu gestaltete Gelände wurde begutachtet.

Vielen Dank an das Team der Rosenhöhe und an alle fleißigen Helfer!

Heidepark Soltau

Am Samstag, den 14. September 2013 starteten alle Messdiener aus dem Pastoralverbund zu einem Ausflug in den Heidepark Soltau – ein Dankeschön für das Engagement der Messdiener in allen Gemeinden. Nach ca. 3 Stunden Fahrt, einem überstandenen Stau, einigen wild winkenden Messdienern und zurückwinkenden Autofahrern erreichten wir den Freizeitpark. Nach einer Aufteilung in Gruppen von mindestens 3 Personen lehrte sich der Bus in einem rekordverdächtigen Tempo. Wir verabredeten uns noch zu einem gemeinsamen Mittagessen und alle gingen zum Eingang, bekamen die Karten und los ging's.

Jetzt hieß es endlich: Krake, Colossos, Tower, Limit, Big Loop und so weiter. Um 13:00 Uhr unterbrachen wir unsere Fahrten um uns mit allen an der Colossos zu treffen, hier wollten wir gemeinsam eine Pause einlegen. Aber was heißt hier Pause, wozu essen bei der Spannung und dem Spaß den wir hatten? Weiter ging es mit Karussell, Anstehen (Colossus und Krake) und Spaß und dann alles wieder von vorne. Der Regen störte nicht, die Karussells waren offen und das Wetter wurde einfach ignoriert.

Leider war um 17:00 Uhr Schluss, wir stiegen glücklich, müde und durchgeschüttelt in den Bus. Gegen ca. 19:30 Uhr kamen wir wieder an der Herz Jesu-Kirche an, wo unsere Eltern schon warteten und wir das Erlebte erzählen konnten.

Besuch des NRW-Landtags

Am Samstag den 5. September machte sich eine Gruppe von Jugendlichen aus den Gemeinden St. Bartholomäus und St. Michael mit der Bahn auf den Weg nach Düsseldorf.

Die SPD-Landtagsabgeordnete für unseren Wahlkreis, Regina Kopp-Herr, hatte zum Dank für ihr Engagement alle Teilnehmer der 72-Stunden Aktion einem Besuche des Nordrhein-Westfälischen Landtags eingeladen. Nachdem wir nach einer mehrstündigen Fahrt am Landtag angekommen waren, durften wir uns erst einmal mit einem Imbiss in der Kantine des Landtags stärken.

Nach einem ersten Einführenden Vortrag über Aufgabe und Funktion des Landtags führte eine Mitarbeiterin des Landtags und durch das Gebäude zum Plenarsaal. Hier versammeln sich die Abgeordneten um über Gesetze zu Diskutieren und Abzustimmen. Eine Mitarbeiterin zeigte uns, wie die einzelnen Parteien im Plenarsaal sitzen und wo die Landtagspräsidenten ihren Platz haben.



Wir erfuhren auch kuriose Details, wie z.B. dass das Trinken von Getränken im Plenarsaal nur hinter einer Wand hinter dem Sitz des Landtagspräsidenten erlaubt ist. Anschließend traf sich unsere Gruppe mit Frau Kopp-Herr im Fraktionsaal der SPD, also dem Ort, wo sich die SPD-Abgeordneten zu Besprechung treffen und beantwortete uns unsere Fragen zum NRW-Landtag. Sie erzählte uns auch wie die Sitzordnung im Plenarsaal und im Fraktionssaal in ihrer Partei ist und wie ihr Arbeitsalltag als Abgeordnete aussieht.

Nachdem alle unsere Fragen beantwortet waren, bedankte sie sich nochmal für unsere Arbeit bei der 72-Stundenaktion. Nach einem gemeinsamen Foto ging es dann wieder zurück in die Heimat.



Die Wette

Auf der Ferienfreizeit im Sommer beschlossen Lukas und Daniel ohne das Wissen der jeweiligen Gruppen zu wetten, welches Spiel das Bessere sei.

Cluedo (eine Art Detektiv-/Rätselspiel), welches von Daniels und Sabrinas Gruppe, oder der Wellnesstag, welcher von Lukas, Kathis und Tobis' Gruppe vorbereitet worden war. Nach zahlreichen Umfragen von neutralen Personen ergab sich erstaunlicherweise das Ergebnis, dass das von Daniels Gruppe lange vorbereitete Cluedo verlor. Sowohl die Wette als auch der Einsatz waren bisher niemandem bekannt. So war es für alle überraschend, dass die jüngere Gruppe für die ältere kochen sollte.

Nachdem ein Termin für diesen Kochabend gefunden war, ging es ans Einkaufen für die geplanten Wraps, die es geben sollte.

Als dann endlich die Wettschulden eingelöst werden konnten, hatten alle großen Spaß und besonders die ältere Gruppe genoss es, sich von den Jüngeren bekochen zu lassen.

Wettschulden sind Ehrenschulden...

Im rechten Augenblick

Einblicke ins „Jugendkloster Bielefeld“ in St. Michael

„Nach Ansicht des heiligen Benedikts ist das Kloster eine Schule, eine Schule im Dienst des Herrn.

Es geht darum, in dieser Schule zu lernen. Lernen hält jung. Manchmal macht es Spaß, manchmal ist es befriedigend, manchmal aber auch anstrengend und ermüdend.

In einer Gemeinschaft von etwa 45 Mönchen lerne ich jeden Tag neues über die Menschen, über meine Mitmenschen und dabei auch über mich selbst.

Und ich lerne etwas von Gott: Wie geduldig er ist, wie wenig er sich einmischt, wie viel Freiheit er lässt. Das zu lernen, braucht Zeit, viel Zeit, die Zeit des ganzen Lebens.“

... so schreibt Pater Marcel über sein Kloster in Gerleve, bei Billerbeck.

Vier Klosterwochenenden liegen nun schon hinter uns – und ich habe eine Menge gelernt.



Beim ersten Wochenende sind wir mit einer Art Testamentseröffnung angefangen. Wir haben uns vorgestellt, dass nach dem Tod Jesu ein Testament aufgetaucht ist und jeder der Teilnehmer ist zur Eröffnung eingeladen. Was hat mir Jesus hinterlassen?

Beim zweiten Wochenende hatte sich kein Jugendlicher angemeldet und ich habe gelernt, dass es nicht gut ist, daraufhin

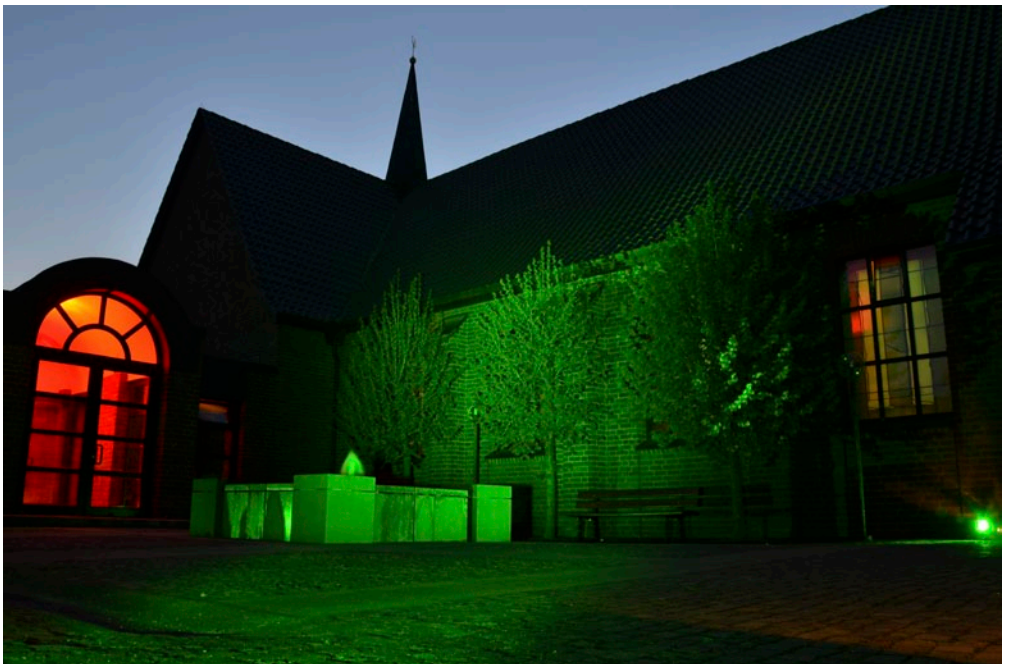
auch die Gebetszeiten ausfallen zu lassen. Der Ort und Gott selbst sind doch da!

Beim dritten Wochenende haben wir uns mit einer Erzählung auseinandergesetzt. Die wichtigsten Worte lauteten: 'Hineingehen', 'nie aufgeben', 'dem Stern folgen', 'achtsam bleiben!'

Jetzt, beim geplanten Wochenende, geht es um die Sterndeuter. Wie schaffe ich es meinen Lebenskarren an einen Stern zu hängen – und vor allem, an welchen Stern?

Wichtiger als der Inhalt dieser 24 Stunden scheint mir, die Gelegenheit, das Gespräch, das Essen zu sein. Im Miteinander von Erwachsenen und Jugendlichen spüre ich eine neue Qualität von Gemeinschaft – vielleicht auch eine Art Lebensschule oder auch Jüngerschule.

Abt Laurentis aus dem Kloster Gerleve meint: "Der tiefe Sinn des Glaubens ist nicht, über Gott Bescheid zu wissen, sondern in ihm zu wohnen."



Aktionen 2014

Auch in diesem Jahr ist wieder einiges los. Damit ihr den Überblick behalten könnt, haben wir alle Termine einmal aufgeschrieben!

09.02. - 18.00 Uhr

Anders-Godi beim SKM,
Kavalleriestraße 25

22.02. 18.00 Uhr

DVD Abend

23.03. - 09.30 Uhr

Messdienertag

26.03., 02.04., 09.04., 16.04.

Spätschicht

25.05. - 18.00 Uhr

Anders-Godi in der Hebammenpraxis
Siechenmarschstraße 32

21.06.

KJGekocht + Public Viewing

22.06. - 18.00 Uhr

Anders-Godi bei ABILITYDesign
Gütersloher Straße 19

04.07.

Sommerfest

09.-17.08.

Ferienfreizeit

31.08. - 18.00 Uhr

Anders-Godi in der Fahrschule Thoams
Ludwig, Hauptstraße 81

13.09.

Zoobesuch

08.11.

KJGezockt

29.11.

Adventsmarkt



St. Michael Ummeln
www.kjg-ummeln.de



Moment mal ...

Dieses Motto hatten wir für unser 40jähriges Jubiläum ausgesucht, welches wir im letzten Jahr feierten. Mit vielen Freundinnen und Freunden der KJG, sowie der gesamten Gemeinde erlebten wir bei angenehmem Sommerwetter einen schönen Abend im Innenhof.

Dort fand sich genug Zeit um über alte Erlebnisse und viele schöne Momente noch einmal ins Gespräch zu kommen.

Dass die KJG in St. Michael inzwischen 40 Jahre alt ist, das merkt man ihr definitiv nicht an. Mit fast 100 Kindern und Jugendlichen, sowie über 20 Leitern gestalten wir aktiv das Gemeindeleben mit.

Auch für die nächste große Aktion brauchten wir wieder etwas Zeit. 72 Stunden um

genau zu sein. In dieser Zeitspanne engagierten wir uns bei der bundesweiten Aktion auf dem Gelände des Seniorenwohnheims an der Rosenhöhe.

Insbesondere der Kontakt mit den dort lebenden Menschen wird uns in Erinnerung bleiben und das Ergebnis kann sich sehen lassen.

Dies sind nur zwei von ganz vielen Momenten die wir in diesem Jahr erleben durften. Und wie immer geht dies nicht ohne die Hilfe von vielen Personen, die sich engagieren und unsere Jugendarbeit unterstützen - in unterschiedlichsten Formen.

Allen ein herzliches „Vergelt's Gott“
Ihre/Eure Leiterrunde



Impressum

Herausgeber: KJG St. Michael Ummeln
Am Depenbrocks Hof 39
33649 Bielefeld

Kontakt:
Telefon: 0521 / 58 48 27 31
pfarrleitung@kjg-ummeln.de
www.kjg-ummeln.de

Alle Beiträge stellen die Meinungen der Autoren dar und sind urheberrechtlich geschützt. Die Namen der Autoren sind der Redaktion bekannt.

Bielefeld, im Januar 2014



Starke Leistungen für alle.
Gut für Bielefeld.
Gut für Sie.

